

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 29.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 4. Juni, 1909.

Nummer 41

Aus dem Staate.

Regierungsballon No. 1 in Omaha wurde am Dienstag durch Kollision mit einem Telephonposten beschädigt. Der Unfall geschah beim Niederlassen.

Der wohlbekannte Bürger David Ringer von West Point, ein Kaufmann und Kontraktor, beging am Montag Selbstmord, indem er sich erschoss. Man hält schlechte Gesundheit für den Beweggrund. Ringer war 60 Jahre alt, und hinterläßt eine Frau mit zwei Söhnen und einer Tochter.

John Masaredes von Omaha welcher den Polizisten Ed. Lowry im Februar erschoss als dieser ihn verhaften wollte, ist zum Tode verurteilt worden. Es war das Verbrechen dieses Griechen welches die antirassistischen Ururben in Süd-Omaha verurteilte.

Die Geschäfte der Erpreß-Gesellschaften in Nebraska betragen im vergangenen Jahr \$293,363.80 mehr als im Jahr vorher. Es lohnt sich also doch noch! Bekanntlich wurden in 1907 die Erpreßraten durch das Sibley-Gesetz um 25 Prozent herabgesetzt. Dies bekämpften die Erpreßgesellschaften, indem sie vorgaben es gefährde ihre Existenz.

Aus Lincoln wird berichtet daß mehr Betrunkene dort herrscht als vor einem Monat, da die Stadt noch naß war. Es ist nicht zu verwundern denn so geht es überall wo die „legensreiche“ Prohibition eingeführt wurde. Nicht nur Männer, sondern auch zahlreiche Frauen werden jetzt täglich in Lincoln wegen Betrunketheit eingeliefert. Ideale Zustände das!

Eine Gesellschaft von dreißig Dänisch-Amerikanern aus Danneberg hat gemeinsam die Reise nach Danemark angetreten. In Aarhus, während der dortigen Ausstellung, werden sie den 4. Juli, der als „Amerika-Tag“ bestimmt wurde, feilich begehen. Die Reisenden werden außer dem Heimathlande auch andere Länder Europa's besuchen.

Am Schoß der Mutter vom Blig getroffen und getödtet wurde das neun Monate alte Kind von Ignatz Siatel und Frau bei Elba während eines starken Gewitters letzte Woche. Die Mutter blieb unverletzt. Aus der Umgebung wird berichtet daß viel Vieh durch Blig getödtet wurde.

Infolge der Pest von Schundgeschichten a la „Schinderhannes“ wurden mehrere Knaben und junge Vurischen im Alter von zwölf bis 19 Jahren in Norfolk zu Verbrechern. Sie hatten eine regelrechte Räuberbande organisiert, und zahlreiche Diebstehle verübt. Drei der jungen Verbrecher wurden verhaftet. Es sind Horace und Gilbert Gaje, resp. 12 und 14 Jahre alt und der 19jährige Emery Vannoy. Rünf andere sind aus der Stadt geflohen. Sie hatten Katen, Güterwaggons, und Lagerhäuser beraubt.

Auf dem Weg zum Friedhof starb die 60-jährige Frau W. S. Groves von Nebraska City. Sie wollte Gräber schmelzen und trat den Weg zu Fuß an. Als sie mehrere Blöcke weit gegangen war kam der Anfall. Sie ging in ein nahebes Haus um zu ruhen und starb wenige Augenblicke nachdem sie sich gesetzt hatte. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Ein Geschäftsmann schreibt, Dr. S. Stengels, 10030 Charles Str., Washington Heights, N. Y., der wohlbekannte Blumengärtner, schreibt: Wir haben den Horni's Alpenkräuter in unserer Familie gebraucht, und ich muß sagen, er hat wundervoll gewirkt. Wir könnten uns keine bessere Medizin wünschen. Meine zwei Töchter waren sehr krank, so daß der größte Theil von dem Tugend Glaschen in unserer eigenen Familie gebraucht wurde. Ich möchte gerne Agent für Ihre Medizin sein, aber ich habe einen großen Blumengeschäft vorzuführen; ich werde mir aber Mühe geben, einen Agenten für Sie zu finden. In der Zwischenzeit werde ich die Leute direkt an Sie verweisen.

Horni's Alpenkräuter hat einen ungebrochenen Record des Erfolges als ein blutreinigendes und der Gesundheit zuträgliches Mittel, welcher sich über ein Jahrhundert zurück erstreckt. Er ist kein Laxativmittel in den Apotheken, sondern ein einfaches Hausmittel, welches direkt zugeföhrt wird durch Lokal-Agenten, angestellt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112 - 118 So., Soyne Ave., Chicago, Ill.

Ein junger Mann Namens Frank Kent von Fremont sollte neulich wegen Geisteskrankheit nach Lincoln gebracht werden. Dies hatte der Hilfs-Sheriff, W. B. Condit, übernommen. Am Bahnhof angelangt entfloß jedoch Kent dem Beamten und stellte sich vor einen Zug der eben herankam. Condit eilte hinzu und bemühte sich, ihn vom Geleise zu ziehen, aber es gelang ihm nicht. Beide rollten auf den Boden, und wurde ihnen je ein Bein abgefahren; Kent's Bein an der Hüfte und das Condit's am Fußgelenk. Ersterer ist mittlerweile gestorben, und Condit ist in bedenklichem Zustand.

Duff's Getreide-Elevator in Greenwood brannte am Freitag Nachmittag nieder, einen Verlust von etwa \$8400 verurlichend. Angestellte hatten das Feuer, welches im Maschinenraum begann, früh bemerkt und fast mit einem Eimer voll Wasser erstickt. Ehe sie jedoch mehr Wasser herbeischaffen konnten machten die Flammen solche Fortschritte daß sie bei ihrer Rückkehr nichts mehr anstrichten konnten. In dem Gebäude befand sich zur Zeit nur wenig Getreide. Zwei gefüllte Getreide-Waggons die neben dem Elevator standen wurden rechtzeitig von Würgern fortgeschoben.

Postmeister-Gehälter wurden in Nebraska erhöht wie folgt, was am 1. Juli in Kraft tritt: Benson, O'Neill und Spencer, \$300; Falls City, Guide Rock, Kimball, Laurel, Long Pine, Ogallala, Sargent und Wausa, \$200; Ainsworth, Albion, Ansel, Arapahoe, Arlington, Atkinson, Aurora, Hancock, Weaver City, Weaver Crossing, Venetian, Bertrand, Blue Hill, Bridgeport, Broken Bow, Butte, Callaway, Cedar Bluffs, Central City, Coleridge, Columbus, Cozad, Crawford, Creighton, Davenport, Dodge, Dorchester, Elgin, Elm Creek, Emerson, Ewing, Fairbury, Fairfield, Franklin, Fremont, Fullerton, Gordon, Gresham, Grand Island, Hastings, Imperial, Leigh, Lynch, Lyons, Merina, Minden, North Platte, Ord, Pierce, Ponca, Randolph, Ravenna, Red Cloud, St. Edward, Scribner, Seward, Sidney, Stella, Stuart, Superior, Syracuse, Tekamah, Wofford, Wahoo, West Point, Wood River, Wynmore, \$100. Die Gehälter für Bassett, Fairmont und Table Rock wurden je um \$100 verringert.

Die Sonne bringt es an den Tag, bewahrheitete sich letzte Woche wieder einmal als man drei Männer in Süd-Omaha festnahm die fast unzweifelhaft mit den Banditen identisch sind, welche neulich der Zugraub bei Omaha ausführten. Wie es oft geschieht, führte der reine Zufall, kein gemachter Detektiv, auf die Spur. Mehrere kleine Knaben in Süd-Omaha entdeckten beim Spiel an einem Abhang verstreute Revolver und andere verdächtige Sachen. Die Polizei wurde benachrichtigt und wurde die Fundstelle heimlich bewacht. Obige Männer, die sich Woods, Gordon und Torgensen nennen und noch ein Komplize fanden sich in einer darauffolgenden Nacht da ein und suchten nach den Sachen. Zwei Polizisten die sich da verdeckt hatten drangen plötzlich auf sie ein und nahmen die Drei fest. Der Dritte entkam leider. In der Brown Park Schule, in deren Nähe dies geschah war, bemerkte man am Montag daß ein Fenster im Erdgeschloß offenstand. Dies verursachte in Anbetracht der Geschehnisse eine kleine Panik unter den Lehrkräften. Eine der letzteren, Fräulein Nora Freeman, bemerkte daß eine Leiter welche auf den Bodenraum führte, und die gewöhnlich an einem Strick herabhing, nicht am alten Fleck war. Man stieg mit Laternen auf den dunkeln Boden, und entdeckte da acht registrierte Postfächer, mehrere Regennmäntel, etc. Die registrierten Briefe und Pakete waren sämtlich vorhanden, aber aufgerissen und ihres wertvollen Inhalts beraubt. Das vorhandene Beweismaterial wird für genügend gehalten die Banditen zu überführen. Die kleinen Knaben, deren Entdeckung zur Festnahme der Räuber führte, werden zweifellos den Haupttheil der großen Belohnung erhalten die auf deren Gefangennahme ausgesetzt war. Dies ist besonders befriedigend weil die Knaben meist Kinder armer Eltern sind. Die Namen der an der Entdeckung beteiligten Kinder sind: John Krollid, John Patach, Anton Kubat, Harold Whitaker, John Swoboda, und Frank Kubna.

Später: Man glaubt den vierten, entflohenen, Banditen in Denver festgenommen zu haben. Derselbe führt den Namen James Shelton. Man überführt ihn nach Omaha.

Etwa zwölf Meilen südwestlich von Lexington richtete ein Wirbelsturm erheblichen Schaden an. Verluste an Menschenleben waren nicht zu beklagen.

Die Tarif-Revision geht sehr, sehr langsam vor sich.

Von den Propheten die kürzlich so standhaft trodenes Wetter prophezeiten hört man hier nichts mehr?

Es heißt, es sollen hier bald Wassertröge aufgestellt werden für Pferde und Hunde. Für erstere, edle und nützliche Freunde des Menschen, ist das sehr zu wünschen; Hunde haben jedoch auf den Straßen einer Stadt wenig oder nichts „zu suchen“, und so lange sie zu Hause bleiben, wo sie hingehören, werden sie auch wohl von ihren Herren mit Wasser versorgt werden; nicht wahr?

Die sechs Lynchere welche am Dienstag dem Obergericht in Washington vorgeführt wurden und jetzt unter Bürgerschaft auf freiem Fuß sind, haben, wenn die Anklage auf Wahrheit beruht, Menschenblut auf dem Gewissen. Sollte man Leuten die unter solcher Anklage stehen gegen bloßes Geld die Freiheit erlauben?

Lokales.

Garten-Schlauch in allen Längen 3ply und 4ply—reines Gummi. Gaur Eisenwaarenhandlung.

Geo. Waters von Rösers Laden gab seine Stellung auf, um im Interesse seiner Gesundheit eine Zeitlang nach Hot Springs, S. D., zu gehen.

Am Montag Morgen gab es im Hause von Paul Wischeld an Tier Straße ein kleines Feuer. Als Wischeld um etwa 4 Uhr Morgens das Haus verließ hatte er den Gasolinfen nicht ganz abgedreht, und hatte sich etwas Gasolin in der Pfanne darunter angesammelt als Frau Wischeld später den Ofen wieder aufdrehte. Die Flammen schossen so hoch empor als sie den Brenner anzündete daß die Frau erschrak und den Feueralarm einlieferte. Die Tapeten an der Wand wurden etwas angebrannt; sonst wurde kein Schaden verursacht.

An die Farmer und andere welche Interesse an unserer Wohlfahrt gezeigt haben durch ihre Loyalität seit wir im Geschäft sind: wir danken Euch herzlich und indem wir unseren Dank abstellen mögen wir nicht zu sagen daß wir stets bemüht waren das in uns gesetzte Vertrauen zu verdienen. Der Verkauf wird Samstag seinen Höhepunkt erreichen, und wir hoffen Euer bekanntes Gesicht unter den anderen in diesem Laden zu sehen an jenem Tage, um wirkliche Bargains zu bekommen. Geo. Loan.

Am vorigen Donnerstag Abend, während die Graduirten der Hochschule im Ophernhaus ihre „Commencement“ Exercitien hielten, kletterte ein Schüler der jüngeren Hochschulklassen Namens Hunter auf das Dach des Ophernhauses und erbrach ein Fenster im Ueberbau worin die Goullissen befestigt sind. Er wollte seine Klassenfahne von da aus auf die Bühne hinablassen. Das Glas von dem zerbrochenen Fenster fiel jedoch auf die Bühne unten, und man wurde aufmerksam gemacht. Hunter wurde von einem Polizisten festgenommen als er herabkletterte und fliehen wollte ohne die „räthliche“ That vollbracht zu haben. Hätte der Bengel nur etliche Augenblicke später, als die Graduirten auf die Bühne kamen, das Fenster zerplatzen, dann wären unschwer mehrere durch die Scherben verletzt worden. Es ist uns unbegreiflich warum solche Dummheiten nicht streng bestraft werden. Ober hält man die verdrückten Streiche die immer von neuem verübt werden, für unschuldiges Vergnügen? Wenn man diese Missethäter nicht gehörig bestraft und etwas von Geseß und Ordnung eintrinkt, dann werden die Schüler schließlich alle so, und es wird kein Vergnügen mehr sein in Grand Island zu wohnen wenn die Kinder so als wilde Horden aufwachsen. Dann wird man nicht bloß Fenster scheiben, sondern Schädell ein-schlagen.

Sheriff Dunkel und Georg Flebbe von Cairo reisten nach Alliance und nahmen dort drei Männer in Gewahrsam die stark im Verdacht stehen, an dem Cairo Bankraub beteiligt gewesen zu sein. Es sind Philip Hef, Claude Perkins und Bert Artell. Die beiden ersten waren am Tage des Bankraubes in Cairo, angeblich um Pferde zu kaufen. Sie schlossen jedoch keinen Kauf ab. Solchen die Pferde an sie verkaufen wollten gaben sie eine Adresse in Omaha, die sich

später aber als eine erfundene erwies, was Verdacht erweckte. Die Männer waren am Tage darauf verschwunden. Man verfolgte ihre Spuren nach hier, nach Hastings, Red Cloud, Superior, McCook, Bruff, Sidney, und Alliance wo sie den Behörden in die Hände fielen. Alle hatten ziemlich bedeutende Geldsummen bei sich, von \$100 bis \$200, als man sie festnahm. Ein Frauenzimmer, das unter dem Namen Hef im hiesigen Köhler Hotel registriert war, hatte die Bekanntschaft des Tros in Omaha gemacht und war ihnen hierher gefolgt. Hef hatte sich ihr als Grundeigen-thumsmakler vorgestellt. Er hatte sie hier öfters besucht, und erhielt sie nach dem Bankraub aus allen Städten die besührt wurden Briefe von ihm. In der Nacht des Bankraubs soll Hef die Frau zum letztenmal besucht haben. Er soll sehr aufgeregt gewesen sein, und soll sie ersucht haben mit nach Hastings zu reisen, was sie einer Unpäßlichkeit wegen jedoch nicht that. Obwohl die Verdachtsmomente keineswegs überführend sind, ist man doch ziemlich gewiß, auf der rechten Fährte zu sein.

Kauf vom Eigenthümer.

160 Aker vorzügliches Prairielandes, sechs Meilen südöstl. von Ogallala, Neb. S. W. V. von Sect. 24, 13, 33, Preis \$10.00 der Aker. Adresse F. G. Coot, Ottawa, Ill.

Markt-Bericht.

Weizen... per Bu.	1.15
Korn... ..	63
Haf... ..	50
Kartoffeln... ..	1.00
Fett pro Tonne... ..	8.00
Fett in Vollen, per Tonne... ..	9.00
Alfalfa Heu... ..	8.00 & 9.50
Butter... per Pfd... ..	17-20
Eier... ..	17
Hühner, Alte per 100... ..	10
Schweine... pro 100 Pfd... ..	6.80
Schlachttvieh... ..	5.00
Häber, fette, pro Pfd... ..	4+

REZEPT.

Zu Unrecht gefährte Bezeichnung! Fortgesetzte Behandlung nöthig.

Eine zarte, reine Haut gilt für eine Zierde bei jedermann. Aber nicht immer ist diese tadellos, vielmehr zeigen sich in ihr bei vielen Menschen neben anderen Unreinigkeiten dunklere Punkte bis zu der Größe eines Stednabelkopfes hauptsächlich auf der Stirn, Nase, Brust und im Rücken. Dieselben kennt man allgemein unter dem Namen Miteffer oder Zehrwürmer, obgleich sie diese Bezeichnung mit Unrecht führen, da sie nicht animalische Lebewesen sind, sondern ihr Entstehen durch die Absonderung gewisser, allmählig verhärtender Fettstoffe in den zahlreichen Talgdrüsen der Haut ihre Erklärung finden. Treten die Miteffer in großer Menge auf, welche Beobachtung besonders bei bleichsüchtigen Mädchen gemacht wurde, so geben sie der Haut ein unschönes, wenn nicht häßliches Aussehen. In diesem Falle handelt es sich um eine übermäßige, also krankhafte Auscheidung von Talg, die man Talg- oder Schmeerfluß nennt.

Die Entfernung der Miteffer läßt sich nicht durch Arzneien bewirken. In der Regel genügt dazu schon ein Druck mit den Daumennägeln. Doch darf das nicht zu gewaltsam geschehen, weil dadurch bei einer reizbaren Haut sonst leicht andere Entzündungen entstehen. Viel wird auch die Benutzung eines Ueberschlüssels oder einer kleinen Metallröhre, des Komedonenstechers, empfohlen; indeß ist hierfür eine geschickte Hand nöthig.

Es tritt überhaupt nur dann ein Erfolg ein, wenn die Drüsen nach außen eine weite Oeffnung haben, und auch in diesem Falle helfen diese Mittel bloß für eine kürzere oder längere Zeit, da sich die Miteffer immer wieder bilden, wenn nicht fortgesetzt gründliche Seifenwaschungen, Einpinselungen mit Spiritus oder die Hornschicht auflösende Mittel, wie Salicylsäure, in Verbindung mit tüchtigem Frottiren im Anwenden kommen.

Neue Prämien!

Wir haben soeben folgende neue Bücher erhalten: Dieselben enthalten ausgeföhrt gute und interessante Lektüre, passend für jeden Familiencich:

- Im Feuerzauber der Leidenschaft.
- Das Geheimniß des Juweliers.
- Die Erbin vom fahrenden Volk.
- Hauptmann Eggebrecht.
- Eine gefährliche Liebhaberin.
- Die Tochter des Piratenkapitäns.
- Ein Millionenjag.

Jeder Leser der diese Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt mit \$2.00 ist zu

3 Bücher berechtigt.

Bestellungen per Post wollen man gefl. 4 Cents für Porto beilegen.

Zu verkaufen: ein ganzer, ebener Block Grund (10 Lots) alle mit Early Ohio Kartoffeln bepflanzt. Ausgezeichnete Lage auf der Nordseite. Preis \$1,500 oder werden die Südhälfte verkaufen für \$825. Nordhälfte für \$725. Ein guter Platz für ein Heim, und billig genug für eine Gelanlage. W. G. Partridge, County Schatzmeisters-office

Wenn Ihr es kauft bei Martin's ist es immer gut

Zweitägiger Resterverkauf Freitag und Samstag

Wir werden Tische in den Mittelgängen bequem aufgestellt haben, bedeckt mit Restern von Hemdzengen, Waschstoffen, Weißwaaren, Singhams, Sheetings, Fütterstoffen, Muslins, Kattunen wollenen Kleiderstoffen, Seide, Spitzen und Stickereien die zu einem sehr niedrigen Preis markirt sind. Für Freitag und Samstag geben wir

20 Prozent

ab vom ohnehin niedrigen Verkaufspreis. Es werden mehrere vorzügliche Auswahlgelegenheiten geben für die Kunden in diesem Resterverkauf.

Große Bargains in jedem Department für Freitag und Samstag,

MARTIN'S